

Brentano, Clemens: [laß Dich, mein Kind] (1803)

- 1 Laß Dich, mein Kind den Tadel nicht verführen,
- 2 Vertrau wenn du ihn hast, dem guten Sinn,
- 3 Und sprich: Nur weil ich nicht unsterblich bin
- 4 Will die Versöhnung liebend mir gebühren.

- 5 Denn Gottes Hand sie kann uns plötzlich rühren,
- 6 Und stürb' der Freund mir unversöhnet hin,
- 7 So würde scharfer Tadel, den Gewinn
- 8 Daß Liebe ich gegeben, mir entführen.

- 9 Bis dahin suche Trost in dem Sprüchworte,
- 10 Daß Rom nicht ist in einem Tag gebauet,
- 11 Daß alle alles auch zugleich nicht können.

- 12 Daß vor dem Morgen erst, der Himmel grauet,
- 13 Daß trunken bunt Aurora pflegt zu brennen,
- 14 Bevor der Gott tritt aus der Sonnenpforte.

(Textopus: [laß Dich, mein Kind]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/45911>)